



Korrespondenzen.

Aus Süd-Rußland.

Kronau, Govv. Cherson, den 30. September 1912.

Werner Courier!

Da ich bereits mehrere Nummern des „Saskatchewan Courier“ erhalten habe und nicht weiß, wie ich das komme, möchte ich Ihnen gern meinen Dank dafür abstatte. Wahrscheinlich haben Sie meine Adresse durch meinen Bruder Emil, der auch in Canada Farmer ist, erfahren.

Vielleicht wollen Sie das Nachsteende in Ihrem geschätzten Blatte aufnehmen, das den aus dem Kronauer Gebiet nach Amerika ausgewanderten Deutschen über manches Interessante bieten dürfte.

Nicht wahr, Ihr lieben Deutschen, die Ihr aus dem Kronauer Gebiet ausgewandert seid. Ihr würdet getroffen aus eurer alten Heimat hören? Nun denn, man steht eben hier auch, in allen weiter zu kommen. Man hat in Kronau ein Gymnasium errichtet, das auf etwa 45.000 Rubel zu stehen kommt, die Wohngebäude für die Lehrer kosten bis 20.000 Rubel. Voriges Jahr hatte der Unterricht begonnen und war in der Vorbereitung der ersten und der zweiten Klasse, dieses Jahr ist die dritte Klasse dazugekommen und alle Plätze sind besetzt, ein Beweis, daß alles nach Bildung strebt. Sogar die Rechtgläubigen (die Russen) sind unter den Schülern vertreten. Am 6. Oktober wird ein Literaturabend in der Schule abgehalten werden, wozu die Schüler jetzt schon Gedichte lernen und sich im Gefang befinden. Voriges Jahr wurden zwei solche Abende abgehalten, die sehr schön verließen. Wenn ein Gedicht von einem Schüler vorgetragen oder ein Lied von den Schülern im Chor vierstimmig gesungen wurde, wollt das Beifallstafeln kein Ende nehmen. Die Freude der Eltern war zu groß; man wartete schon mit Sehnsucht auf den nächsten Literaturabend, an dem der große Saal sich wahrscheinlich als viel zu klein erwies.

Am 28. Oktober wird in unserer Kirche das 25-jährige Dienstjubiläum von Pastor Jantzi gefeiert. Es werden mehrere Pastoren, auch Probst Jantzi zugegen sein. Von dem Dorflehrer werden den Schulkinder jetzt schon wieder eingeladen. Es soll ein großes Fest werden. Mein Bruder Otto wurde von der Schuldirektion gewählt, wegen Eröffnung eines Mädchengymnasiums in Odessa beim Kurator vorstellen zu werden. Gestern kam er mit der Erlaubnis, fällig zu erscheinen, nach Hause. Ungefähr am 10. Oktober wird der Unterricht darin bereits beginnen und zwar in den leeren Klostersälen des Klostersmuseums, da das Mädchengymnasium noch kein eigenes Gebäude besitzt.

Ludwig Döhl ist am 10. September nach Amerika ausgewandert, wurde aber in Libau wegen ungünstiger Augen zurückgehalten. Am 2. Oktober wird er jedoch die Reise über den Ozean antreten. Am 20. September begab sich auch Jakob Meyer aus Eigenfeld auf die Reise nach Amerika.

Die Ernte ist bei uns nicht zum besten ausgefallen. Das Ergebnis ist: Weizen von 2 bis 5 Scheitwert, Roggen ungefähr 12 Scheitwert, Getreide aber nicht überall. Für Weizen zahlte man Anfang September 10 Rub. 50 Kope., jetzt aber nur noch 8 Rub. Man befürchtet, daß der Preis noch mehr fallen wird, infolge der Kriegserklärung der Bal-

kommen. Soviel wie mir bekannt ist, hat der Frost hier bis jetzt noch nicht viel Schaden angerichtet. Es sollte viel mehr Weizen als Northern Nr. 2 verlanden werden als es die Elevatorenleute tun. Mein Weizen wurde in Warman als Nr. 3 Northern gradiert. Nun brachte ich eine Füllte von demselben Weizen nach Saskatoon und dort wurde er als Nr. 2 Northern gradiert, was einen Unterschied von 10 Cents per Bushel ausmachte. Ich hatte bei dieser Fahrt in Saskatoon noch sechs Bushel Übermaß, während in Warman die früher regierten haben, ob diese Nachricht auf Wahrheit beruht. Die Post für eine dreijährige Stelle ist um 100 Rubel billiger als im vorigen Jahre, in Fürstenfeld sogar bis 200 Rubel niedriger. Welschkorn ist sehr gut ausgesetzen und auch nicht besonders teuer. Ich kaufe nämlich Reisien die Reihe je 240 Ruben lang, zu 2 Rubel. 2 Reisien geben einen Staubwagen gut voll. Unser Konsumverein hat von Neujahr an 76.000 Rubel Umlauf gemacht. Durch den niedrigen Fruchtpreis ist der Handel jetzt etwas schwächer. Die Schnäden gehen auch schwächer ein. Vom dem großen Kredit, den sich unter Konsum bei den großen Kaufleuten erworben hat, kann doch das Geschäft gut gehen. Bis Frühjahr soll eine Eisenbahmlinie von Charlottetown nach Cherson gebaut werden, zwischen Landau und Mannheim hindurch. Näher nach Mannheim zu, am großen Weg, soll es eine Haltestelle (eine Halbtaktstation) geben, was für Kronau, auch für alle anderen Dörfer hier, von großem Vorteil sein wird, da die Frucht dann gleich von hier aus direkt nach Cherson gebracht und dort in die ausländischen Schiffe eingeladen werden kann. Das heißt, wenn der Bau dieser Linie nicht noch einmal verschoben wird. In Cherson, wo die ausländischen Schiffe ankommen, werden bereits Vorbereitungen getroffen, um die Frucht aus den Waggons in dieselben einzuladen. Die Woronzower jüdischen Kaufleute haben sich an ihre Fürstin gewandt, sie möge doch Schritte tun, daß die neuen Eisenbahnen nicht bei Kronau, sondern an Woronzowsk vorbeizieht, da dann aller Handel für Woronzowsk eingeleitet würde, das legt sich Herrn Friesen in Blumenheim abhanden gekommen war.

Mit Gruss an alle Leser,
Joh. A. Siemens.

Ist Ihr Gemälde launig? Eine reizende, immer fehler findende Gesinnung kommt von einem außer Ordnung geratenen Magen. Ein Mann mit guter Verdauung ist fast immer gutmütig. Viele wurden durch Chamberlain's Tablettentablett geheilt. Zu verkaufen bei allen Apotheken und Händlern.

Quinton, im Nov. 1912.
Werner Courier:

Im Auftrage des Kirchenvorstandes wird hiermit bekannt gemacht, daß in den Gemeinden Quinton und Raymore der kath. Gottesdienst wieder auf Wahrheit beruht, sann man nicht wissen, ob es ihnen nicht gelingen wird, und wir das Nachleben haben werden. Am 25. September wurde des verstorbenen Theodor Hoffmann zweite Tochter Frieda mit Bischof Lehn aus dem Charlottenb. ehelich verbunden. Die älteste Tochter ist an einem gewissen Johann Seel verheiratet, der gegenwärtig im Kronauer Konsumladen Buchhalter ist. Das Paar ist in das stattliche neue Haus des Egon Hoffmann gezogen, das an Stelle des im Sommer abgebrannten neu errichtet wurde.

Allen den Freunden und Freiwilligen sei der Unterricht darin bereits begonnen und zwar in den leeren Klostersälen des Klostersmuseums, da das Mädchengymnasium noch kein eigenes Gebäude besitzt.

Am 28. Oktober wird in der Kirche zu Raymore nachmittags um 2 Uhr nachmittags in Raymore. In dieser Feier folgt die Gottesdienste bis auf weitere Anordnungen in den beiden Pfarrkirchen statt.

Alle Katholiken sind gebeten, bei den Gottesdiensten zu erscheinen und ihre Kinder an dem Religionsunterricht teilnehmen zu lassen. Die Kirchen sind gut geheizt.

Der kath. Volksverein hielt seine Jahresversammlung ab. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt für die Ortsgruppe Quinton gingen bei dieser Wahl als Vorstand hervor die Herren: C. Behrens, Präsident; Joh. Weber, Vize-Präsident; Carl Dütsch, Schriftleiter (Sekretär) und Christi Weber, Kassierer. Hodam, der neue Herr Pfarrer, wurde auf Vorschlag des Präsidenten als Ehrenpräsident und geistl. Leiter von der Ortsgruppe einstimmig gewählt. In dieser Versammlung wurden auch die Kirchengelegenheiten der Gemeinde Quinton auf das Beste geregelt.

Wenn irgendwo neue Ortsgruppen ins Leben gerufen werden, so bitte ich freundlich, sich an die Generalleitung, Hodam, Father Suffa, Regina St. Mary's Church, zu wenden. Von dort wird dann nähere Auskunft gegeben.

Man sollte deswegen stets neben diesem auch noch die Geißel- und Schweine-Sucht betreiben.

Freund Joh. Siemens bei Rosenthal ist der rechte Mann, der sich auf die Geißelzucht versteht. Ich befürchte ihn fürsichtshalb und sob dabei, daß er alles praktisch eingerichtet hat.

Wenn irgendwo neue Ortsgruppen ins Leben gerufen werden, so bitte ich freundlich, sich an die Generalleitung, Hodam, Father Suffa, Regina St. Mary's Church, zu wenden.

Von dort wird dann nähere Auskunft gegeben.

Die Tafelkörner sind nun hier zu Ende und hatten auch wir das Glück, von einer Tafelgesellschaft 3 Tage besucht zu werden. Das Resultat war befriedigend, da wir sehr leicht zufrieden zu stellen sind.

Die Weizenpreise sind hier gut und der Verkauf geht flott voran.

Die 6 Elevatoren der Kolonie haben

riesige Arbeit und es wird besonders viel per Wagen fortgeschafft. An Waggons fehlt es bis heute hier noch nicht. Wir wohnen ja auch an der Hauptbahnhauptstraße von Winnipeg nach Edmonton, der Grand Trunk P. & C., daher wohl der schlechte Verkauf. C. Behrens.

Heitere und ernste Briefe vom Stillen Meer.

Pasadena, California.

Erster Brief.

Liebe Freunde:— Seit einigen Tagen sind wir in unserm neuen Heim. Beim Umzug wird ja der ganze Haushalt einmal, oder besser, vielmals durchwühlt und manches gelangt zum Vortheil, das schon längst unbeachtet im Verborgenen war. Diese Erfahrung haben auch wir beim Umzug gemacht, denn während dem Ein-, Um- und Auspacken sammelte sich ein bedeutendes Paket von Briefen und Postkarten, die keinerlei Antwort erhielt.

Rum möchte ich noch berichten, daß in Österwick etwas Krankheit unter den Kindern herrschte. Nun je doch alles wieder gesund und munter. David Martens kam in Warman mit seinem Sohn des Drehschmiedes nahe, um mich zu besuchen. Neben sich zwei kleine Farmer zusammen einen Wagen, so ist das Getreide bereit zu verkaufen wie er gedroschen ist, und sie auch einen Güterwagen bekommen können. Um diesen Güterwagen allein füllen zu können, hat der kleine Farmer aber zu wenig Getreide. Nehmen sich zwei kleine Farmer zusammen einen Wagen, so ist das Getreide bereit zu verkaufen. Dabei muß der reine und gute Getreide haben. Schaden leiden wie es mir selbst ergangen ist.

Rum möchte ich noch berichten, daß in Österwick etwas Krankheit unter den Kindern herrschte. Nun je doch alles wieder gesund und munter. David Martens kam in Warman mit seinem Sohn des Drehschmiedes nahe, um mich zu besuchen. Neben sich zwei kleine Farmer zusammen einen Wagen, so ist das Getreide bereit zu verkaufen wie er gedroschen ist, und sie auch einen Güterwagen bekommen können. Um diesen Güterwagen allein füllen zu können, hat der kleine Farmer aber zu wenig Getreide. Nehmen sich zwei kleine Farmer zusammen einen Wagen, so ist das Getreide bereit zu verkaufen. Dabei muß der reine und gute Getreide haben. Schaden leiden wie es mir selbst ergangen ist.

Die Freunde Jakob Friesen und Johann Siemens aus Rosenthal haben, was für Kronau, auch für alle anderen Dörfer hier, von grotem Vorteil sein wird, da die Frucht dann gleich von hier aus direkt nach Cherson gebracht und dort in die ausländischen Schiffe eingeladen werden kann. Das heißt, wenn der Bau dieser Linie nicht noch einmal verschoben wird. Das heißt, wenn der Bau dieser Linie nicht noch einmal verschoben wird.

Mit Gruss an alle Leser,

Joh. A. Siemens.

Ist Ihr Gemälde launig? Eine reizende, immer fehler findende Gesinnung kommt von einem außer Ordnung geratenen Magen. Ein Mann mit guter Verdauung ist fast immer gutmütig. Viele wurden durch Chamberlain's Tablettentablett geheilt. Zu verkaufen bei allen Apotheken und Händlern.

Quinton, im Nov. 1912.
Werner Courier:

Im Auftrage des Kirchenvorstandes wird hiermit bekannt gemacht, daß in den Gemeinden Quinton und Raymore der kath. Gottesdienst wieder auf Wahrheit beruht, sann man nicht wissen, ob es ihnen nicht gelingen wird, und wir das Nachleben haben werden.

Am 25. September wurde des verstorbenen Theodor Hoffmann zweite Tochter Frieda mit Bischof Lehn aus dem Charlottenb. ehelich verbunden.

Die älteste Tochter ist an einem gewissen Johann Seel verheiratet, der gegenwärtig im Kronauer Konsumladen Buchhalter ist.

Das Paar ist in das stattliche neue Haus des Egon Hoffmann gezogen, das an Stelle des im Sommer abgebrannten neu errichtet wurde.

Allen den Freunden und Freiwilligen sei der Unterricht darin bereits begonnen und zwar in den leeren Klostersälen des Klostersmuseums, da das Mädchengymnasium noch kein eigenes Gebäude besitzt.

Am 28. Oktober wird in der Kirche zu Raymore nachmittags um 2 Uhr nachmittags in Raymore.

In dieser Feier folgt die Gottesdienste bis auf weitere Anordnungen in den beiden Pfarrkirchen statt.

Alle Katholiken sind gebeten, bei den Gottesdiensten zu erscheinen und ihre Kinder an dem Religionsunterricht teilnehmen zu lassen.

Die Kirchen sind gut geheizt.

Der kath. Volksverein hielt seine Jahresversammlung ab.

Es wurde ein neuer Vorstand gewählt für die Ortsgruppe Quinton gingen bei dieser Wahl als Vorstand hervor die Herren: C. Behrens, Präsident;

Joh. Weber, Vize-Präsident; Carl Dütsch, Schriftleiter (Sekretär) und Christi Weber, Kassierer.

Hodam, der neue Herr Pfarrer, wurde auf Vorschlag des Präsidenten als Ehrenpräsident und geistl. Leiter von der Ortsgruppe gewählt.

Wohl über 150 mal hatten die Türen

sich geöffnet, um Andächtigen den Eingang zu gewähren, und wie sollte ich am Schlusse dieses Abends die Kirchentüren schließen und die Schlüssel abliefern — den liebgewordenen

geheilten Raum vielleicht nie mehr betreten — die Versammlung, die ich

so oft vor mir sah.

Ich schaute zu und sah

die Herren, die ich kannte, und

die Freunde, die ich kannte, und